

**GSÖBW Tagung Humane Ökonomie – HU Berlin – 22./23. September 2022**

# **Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten**

## **Eine Thüringer Momentaufnahme**

Dr. Enrico Schöbel  
Geschäftsführer  
IWT GmbH



Freistaat  
**Thüringen**



Ministerium  
für Umwelt, Energie  
und Naturschutz

## Ziele

- **Bestandsaufnahme** zur Erfüllung von Sorgfaltspflichten
- Handlungs- und Unterstützungsbedarfe ermitteln

## Inhalte

- ✓ Leitfaden-Interviews, Workshop
- ✓ **Fragebogen:** Befragung von 68 Unternehmen aus NAT und Arbeitgeberverbänden
- ✓ digitaler Fachtag
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit

Foto: Volker Hielscher - 2021



## Bearbeiter

Dr. Enrico Schöbel und Marcus Hellwing

## Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) 2021

- Unternehmerische **Sorgfaltspflichten** in globalen Lieferketten
  - **Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards**
  - **Umweltstandards**
- **Sorgfallsprozess** im Unternehmen
  1. Grundsaterklärung
  2. Risikomanagement
  3. Präventionsmaßnahmen
  4. Abhilfemaßnahmen
  5. Beschwerdeverfahren
- BAFA: Kontrolle und Sanktionen



Abbildung: **Agentur für Wirtschaft & Entwicklung:**  
Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte, 2021

## Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) 2021

- Gesetz verpflichtet Unternehmen mit >3.000 Beschäftigten ab 2023 und >1.000 Beschäftigten ab 2024,
- **Risikominimierung** durch Präventionsmaßnahmen (wie Kontrollen) im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Zulieferern – bei mittelbaren nur bei „substantiiertes Kenntnis“, d. h. „tatsächlichen Anhaltspunkten“ für eine Verletzung
- Unmittelbare Zulieferer müssen Risiken entlang der Lieferkette angemessen adressieren

**Vermutung: Anforderungen werden auch an kleinere Zulieferer weitergegeben**

## Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) 2021

- **Risikomanagement:** Risiken analysieren, bewerten und prüfen
  - Online-Tool **CSR Risiko-Check** für die globale Risikoanalyse
  - **KMU Kompass** als Einstieg in ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement
  - **Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte**  
der Agentur für Wirtschaft & Entwicklung, **kostenlos, vertraulich und individuell**
- den Unternehmen kommt eine **Bemühenspflicht** zu – keine Garantiepflcht
- keine zusätzliche Haftung im Gesetz

## Idee und Theorie

- **Beschaffung** wird zum Werttreiber in der **Wertschöpfungskette** (nach M. Porter)
- Verlängerung der Wertschöpfungskette über den eigenen Geschäftsbereich hinaus auf die gesamte Lieferkette

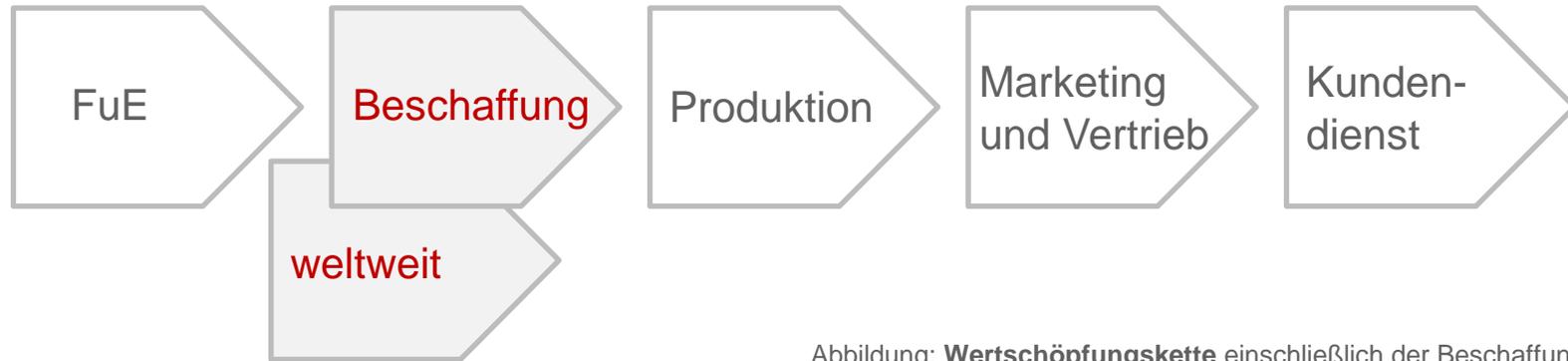
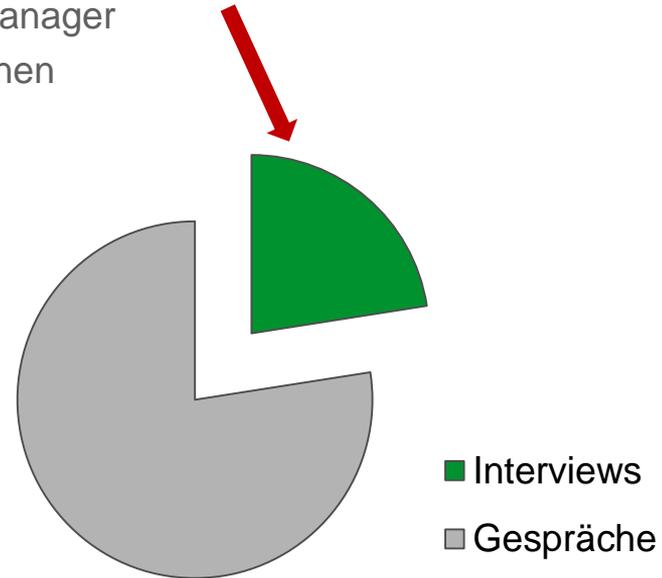


Abbildung: **Wertschöpfungskette** einschließlich der Beschaffung über die Lieferkette

## Gespräche und Leitfaden-Interviews (vor der standardisierten Befragung)

- **16 Thüringer Unternehmen in leitfaden-gestützten Interviews**
  - Geschäftsführer, Leiter Einkauf, Compliance Manager
  - diverse Größen, Branchen, Formen und Regionen quer durch Thüringen
- Weitere Gespräche mit ca. 55 Personen



## Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie für sich?

### Chancen

- Finger in die Wunde legen
- **wettbewerbsfähig bleiben**
- **Investoren- und Kundenpflege**
- **Branchenspezifika**
- Gute Governance
- selbstdefinierte Maßstäbe
- enge, stabile und zuverlässige Partner
- höhere Marktattraktivität

### Herausforderungen

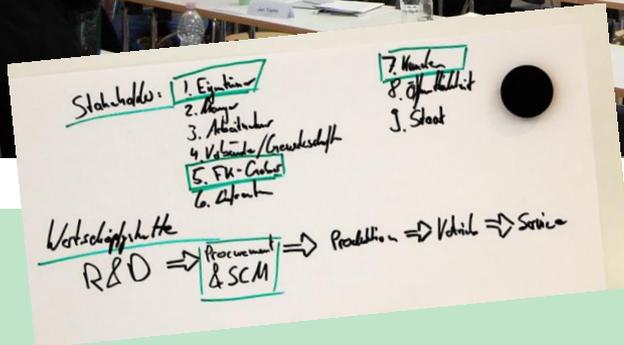
- Lieferkette **nicht bekannt**
- mittelbare Lieferanten nicht bekannt
- **Abhängigkeiten** mehr und größer
- Lieferanten mitnehmen
- Lieferanten letztlich aufkündigen?
- **bürokratischer Aufwand** wird größer
- belastet deutsche Unternehmen
- Wandel am Arbeitsmarkt

## Wo haben Sie noch Handlungsbedarf?

- kein Handlungsbedarf
- **Informationsbedarf**
- **offene Fragen**
- Prozessbegleitung
- Konzept umsetzen
- **Bewusstseinschärfung** für Dritte und bei Partnern
- vertragsmäßige Abbildung
- Vorgaben schwierig prüfbar
- LkSG-Bußgelder sind großes Risiko – Wie entscheiden Gerichte?

*„Die Sorgfaltspflicht muss täglich gelebt werden.“*

## Workshop zur Rückspiegelung – Information – Reflexion – Diskussion



## Fragebogen „Sorgfaltspflichten in Lieferketten“

### Sieben Fragen mit Antwortvorgaben und eine offene Frage

1. Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in der Lieferkette?
2. Wie global sind Ihre Zulieferer?
3. Sehen Sie sich vom LkSG betroffen?
4. Welche Erfahrungen haben Sie bislang mit der Umsetzung von Sorgfaltspflichten?
5. Konnten Sie menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in Ihr bestehendes Managementsystem integrieren?
6. Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie für sich?
7. Wo haben Sie noch Handlungsbedarf?
8. Wobei brauchen Sie Unterstützung?

## **IWT-Umfrage** „Sorgfaltspflichten in Lieferketten“ im Oktober 2021

### Wer wurde gefragt?

- Mitgliedsunternehmen der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Thüringens – aber nur verarbeitendes Gewerbe
- Mitgliedsunternehmen des Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen (NAT)

### Und wer antwortete?

**68 Thüringer Unternehmen** über ein breites Spektrum an Branchen, Betriebsgrößen, Unternehmensformen und Thüringer Regionen

## Standardisierte Befragung von 68 Unternehmen

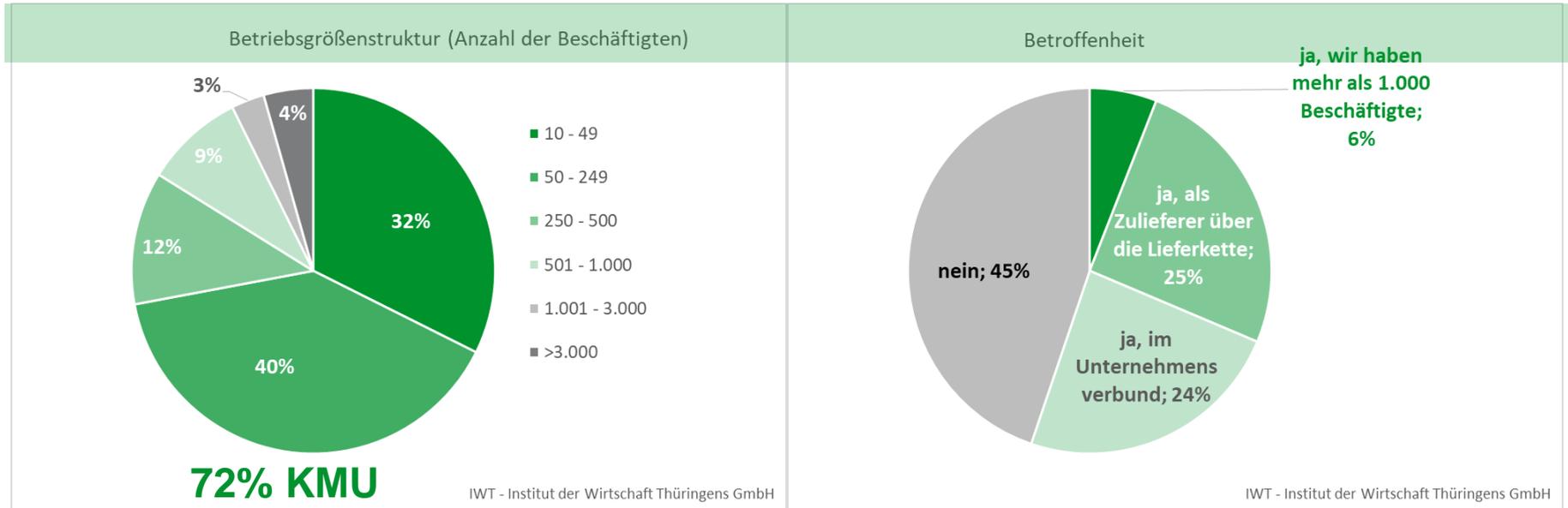
- Nahrung, Getränke, Futtermittel
- Textilien, Bekleidung
- Chemie
- Kunststoff
- Pharmazie
- Metall
- Datenverarbeitung und Elektro
- Maschinenbau
- Fahrzeugbau, Kraftwagenteile
- Möbel
- Reparatur, Installation von Maschinen
- sonstige



Abbildung: [https://d-maps.com/carte.php?num\\_car=6518&lang=de/](https://d-maps.com/carte.php?num_car=6518&lang=de/)

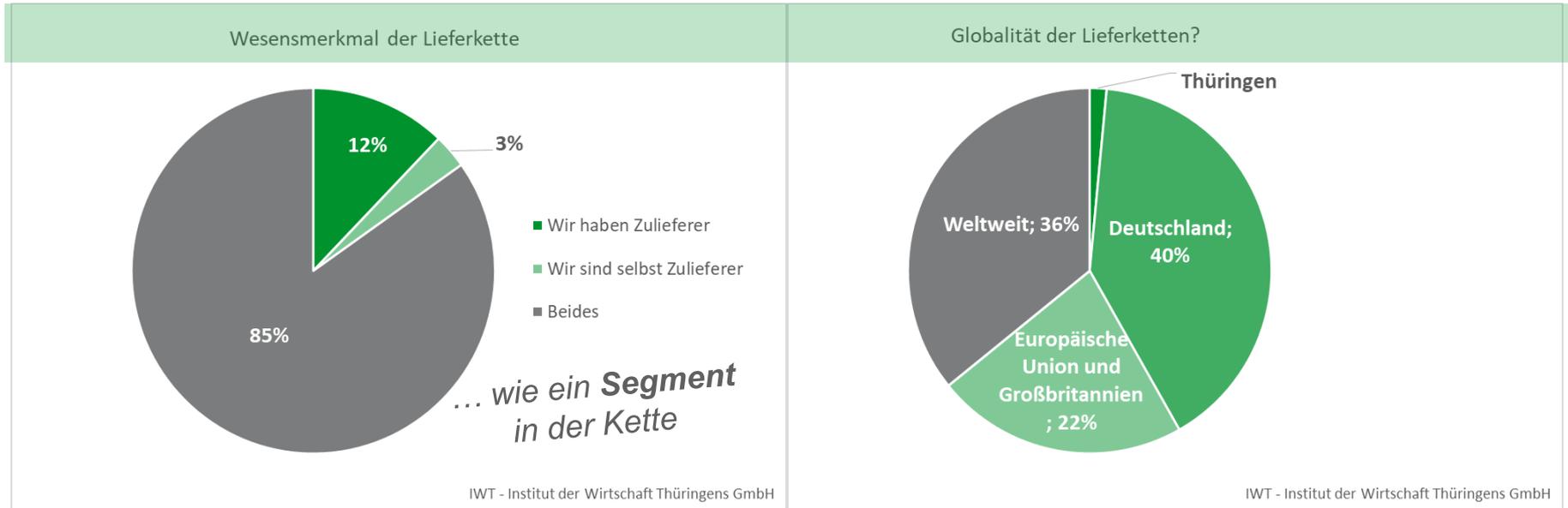
# Ergebnisse (1): Betroffenheit auch unter 1.000 Beschäftigten

Etwa **93% Antwortende** (li. grün) unter 1.000 Beschäftigte, dennoch sehen sich **55%** (re. grün) **betroffen**



## Ergebnisse (2): Unternehmen als Lieferkettenglieder

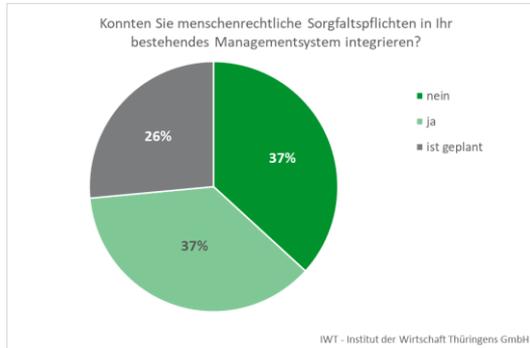
Die meisten Antwortenden **sind und haben** Zulieferer, etwa **60%** sind **international** tätig



# Ergebnisse (3): Erfahrungen zur Umsetzung von Sorgfaltspflichten

## Etwa 50% hat ein Risikomanagement, knapp 60% nutzen externe Audits

### Bestehendes Managementsystem



**Wenig bekannt:**  
Behördliche Instrumente

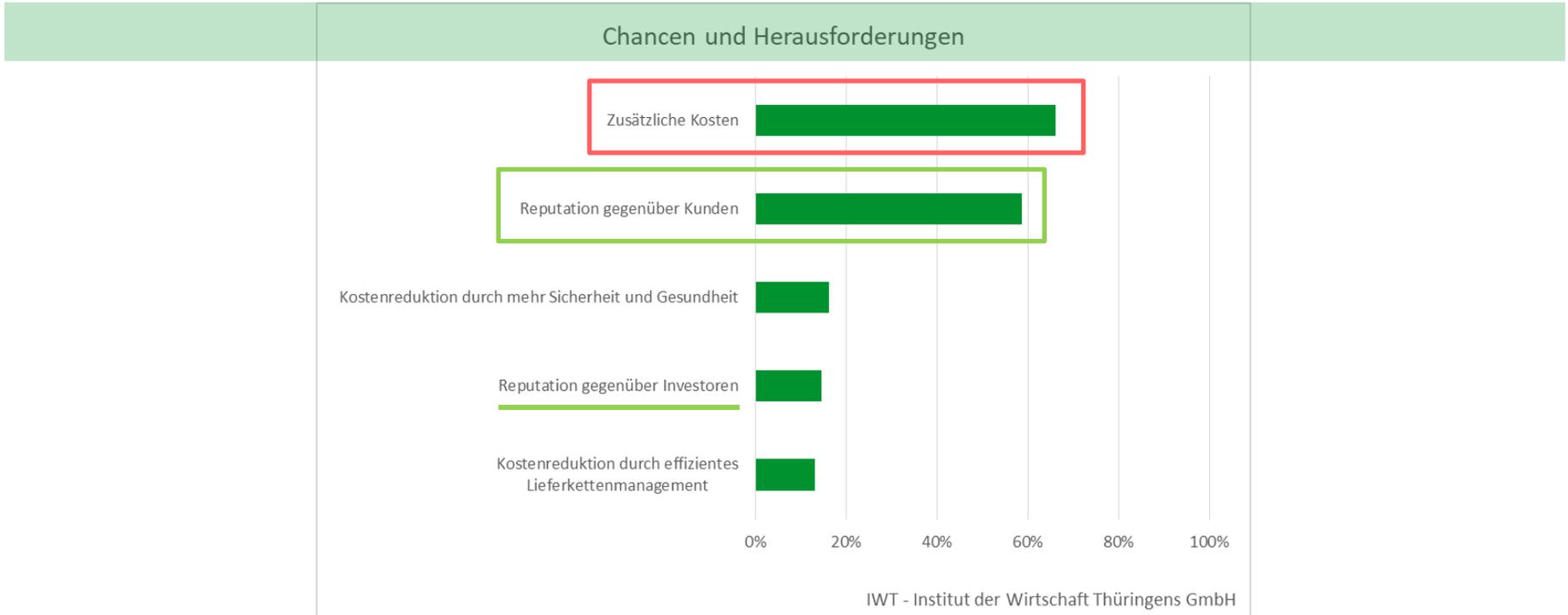


???

AWE Standards-Kompass angekündigt IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH

## Ergebnisse (4): Chancen und Herausforderungen

Zwei Drittel befürchten **zusätzliche Kosten**, viele erhoffen sich Reputation



## Ergebnisse (5): Handlungsbedarf

Vielen **fehlt Information**, auch wenn nicht gesetzlich verpflichtet, sondern über die Lieferkette betroffen



*Haftung?  
Zivilrecht?  
Rechtsstreit?  
Verordnungen?  
BAFA?*

- **Informationsbedarf**

- Gesetz verstehen – Wie im Unternehmen umsetzen?
- Welche Standards werden bereits erfüllt?

- **Unterstützungsangebote**

- Was gibt es? –
- Was fehlt noch? – Vor allem mit Blick auf KMU

- **Wirtschaftsethischer Diskurs**

- Gewährleistung der Menschenrechte liegt beim Staat und kann nicht delegiert werden!
- Was sollen oder können Unternehmen, was der Staat möglicherweise nicht kann?
  - Wie lässt sich Transparenz in Lieferketten gegenüber Unternehmen rechtfertigen?